

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	magic Kürzel	Nr. 16170116
Verf./Bearb./Hrsg.: Junge Zuname			Tobias Rafael Vorname	
Andersen, Nils Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Dead Water - das Logbuch Titel			ID: 1716170116	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0049-2 ISBN	240 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Dressler Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 11.08.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Angst / Familie / Gewalt /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Internet?	

Inhaltsangabe
 Vierzehn Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren werden von ihren Eltern auf ein Schulschiff geschickt, um für den Ernst des Lebens vorbereitet zu werden. Keiner von ihnen ahnt, dass sich die nächste Zeit zu einem Überlebenskampf entwickelt – und nicht nur für sie.

Beurteilungstext
 Sinn eines Logbuchs ist es, chronologisch alle Ereignisse, die an Bord geschehen, aufzuzeichnen, die Mannschaft und deren Funktionen zu dokumentieren, damit im Falle eines Unfalls oder Unglücks genau recherchiert werden kann. Dabei ist auf einen gut leserlichen Eintrag zu achten. Dies trifft für das vorliegende Buch nur zum Teil zu, der erste Eintrag ist auf Anfang Juli datiert und vor der bengalischen Küste lokalisiert, der zweite bezieht sich auf Chris' Vorgeschichte, weshalb er überhaupt auf diesem Schiff gelandet ist, und spielt in Hamburg. Auch die Marginalbemerkungen der Mitfahrerinnen und Mitfahrer, denen Chris das von ihm geführte Logbuch zum Lesen gab, 'stören' die Aufforderung zu einer sauberen Dokumentation. Letztendlich werden die Einträge nicht nur von Chris vorgenommen, sondern teilweise von ein oder zwei anderen. Damit erhält der Leser verschiedene Wahrnehmungen und Gedanken zu den jeweiligen Situationen, was aber nicht immer zu mehr Klarheit über das, was gerade passiert, führt.

Vier Lehrerinnen und Lehrer sollen den Jugendlichen „die Grundlagen und so manche Feinheit der klassischen Seefahrt [...], Disziplin und Vertrauen [vermitteln].“ (S. 41) Leiter der Schule und Besitzer der ‚Marie‘ ist Herr Detering, die Mannschaft besteht aus einem alten Kapitän, einem wortkargen Steuermann, einem zu klein geratenen Ersten Maat und dem übergewichtigen Smutje, deren fachliche Qualitäten zweifelhaft sind. Die für sechs Monate geplante Reise startet im verregneten Kalkutta und führt zunächst gen Süden zu der Inselgruppe der Andamanen, nordwestlich von Sumatra. Zehn Tage nach ihrem Start gerät die Marie in einen Sturm, am nächsten Morgen ist Herr Detering verschwunden. Aber er soll nicht der einzige bleiben, wenige Tage später befinden sich keine Erwachsenen mehr an Bord. Die Jugendlichen müssen feststellen, dass sie völlig sich selbst überlassen sind, Kontakt zur Außenwelt haben sie nur noch über ein altersschwaches Funkgerät, das empfangen, aber nicht senden kann. Aus der Not heraus übernimmt jeder eine ‚Rolle‘ an Bord, zwangsläufig schmiedet der Wille, zurück zu den Eltern zu kommen, sie zusammen. Während sie noch beraten, ob sie auf Rettungskräfte warten oder einen Hafen auf den Andamanen anlaufen sollen, erhalten sie einen Funkspruch, der ihnen klarmacht, in welcher Situation sie sich befinden: Sie werden erpresst. Um ihre Lehrer lebendig wiederzusehen, müssen sie zurück in den Golf von Bengalen und von dort nach Dhaka segeln, wo ein Koffer am Hafen auf sie wartet. Noch immer im strömenden Regen tun sie ihr Bestes, um Ort und Treffpunkt zu dem geforderten Zeitpunkt zu erreichen. Sie ahnen nicht, in welche tödliche Falle sie geraten sind. Denn dieser Auftrag, den die Mädchen unter Aufbietung allen Mutes ausführen, verändert ihr Leben – in dem Koffer, den sie in einer Kleiderfabrik deponieren, steckt eine Bombe, die kurz nach ihrem Verlassen des Gebäudes explodiert. 47 Frauen und Kinder sterben, die Jugendlichen werden als Mörder verfolgt und müssen fliehen. Und schon wird ihnen ihr nächster Auftrag vermittelt, der sie ins Mittelmeer führt. Bald erkennen die Jungen und Mädchen, dass es den Entführern nicht allein um das Leben der Lehrer geht, auch ihre Familien, alle gut situiert, sind in akuter Gefahr. Fast vier Monate kämpfen sie ums Überleben, gegen Stürme, gegen Piraten, gegen die Zeit, gegen Krankheit, Verdursten und Verhungern – selbst am Ziel wartet noch eine böse Überraschung auf sie. Am Ende dieser Odyssee haben die Jugendlichen Erfahrungen gesammelt, von denen sie gezeichnet sind, von denen sie ihr Leben lang bedrängt werden. Jeder von ihnen hat etwas auf dieser grausamen Fahrt verloren. den Wert des Gewonnenen zu

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Wenn die im Leben lang begibt, werden aber von ihnen nur eines der Leser, glauben, am besten, den Text des Schmecken zu beurteilen, bleibt dem Leser überlassen.

Die Innenseiten des Covers sind mit Schwarz-Weiß-Zeichnungen versehen, den Beginn des Buches schmücken eine ‚Orientierungshilfe‘ für die Räumlichkeiten auf der Marie, dessen Abschluss stellt eine Momentaufnahme aus der Verfolgung durch die Piraten dar. Hilfreich wäre eine Übersichtskarte der ‚Odyssee‘ von Kalkutta nach Syrakus gewesen, die nur in Auszügen als Randmalerei an den entsprechenden Stellen dargestellt wird.

Die Handlung verläuft zwar im Wesentlichen stringent, zerfasert sich aber aufgrund der verschiedenen Logbuch-Schreiber an manchen Stellen. Das erste Viertel der Geschichte verläuft etwas schleppend und nimmt erst an Fahrt auf, als die Erwachsenen verschwinden. Auf sich selbst gestellt, entwickeln die Jugendlichen Fähigkeiten, die den Leser erstaunen lassen. Ohne Orientierungsgeräte schaffen sie es unter Malis Leitung trotz Dauerregens von den Andamanen zurück zum Bengalischen Golf zu segeln und ohne weitere Probleme flussaufwärts zu kommen. Offen bleibt, warum die Eltern nicht in Kontakt mit ihren Kindern treten, sondern in aller Ruhe ihren geschäftlichen Verpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist die Story gut gelungen, das Buch empfehlenswert, es rüttelt auf, mahnt, aber es bietet keine Lösungen an: Die Ausgebeuteten in der indischen Kleiderfabrik verlieren durch eine sinnlose Bombe ihr Leben, die Menschen im Flüchtlingslager infizieren sich an der vermeintlichen Trinkwasserspense mit einem tödlichen Virus – was ist die Botschaft dieser ‚Entwicklungsfahrt‘, wie lautet die des Buches?

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	NH Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 2517093244 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Frixe Zuname		Katja Vorname	
Florentine Prechtel Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Der hamsterstarke Harry Titel		ID: 172517093244	
Der zauberhafte Wunschbuchladen Reihe		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0043-0 ISBN	171 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Dressler Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer / Arbeitswelt /	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	

Bei einer Putzaktion in Frau Eules Buchladen entsteht die Idee für einen Talentwettbewerb. Alle sind schon ganz aufgeregt und können über nichts anderes mehr reden. Da entdeckt Clara einen kleinen Hamster der nicht nur Tricks auf Lager hat sondern auch noch ein Geheimnis.

Beurteilungstext
 Magisch geht es auch im zweiten Teil der Geschichte vom Zauberhaften Wunschbuchladen weiter. Aber nicht nur das Leben und die Magie ist dieses Mal das Thema, sondern auch der Alltag mit seinen Problemen wird thematisiert. So versuchen Leo und Clara seinem Vater zu helfen, der vor kurzem seinen Job verloren hat. Er braucht dringend Hilfe, da das Geld knapp wird und wenn sie die Miete nicht zahlen können, droht der Rauswurf aus der Wohnung. Also muss schnell ein Plan her wie der gelernt Friseur schnell wieder in seinem Beruf arbeiten kann. Aber das ist nicht alles was die Kinder zu tun haben. Frau Eule möchte in ihrem Buchladen einen Talente Wettbewerb veranstalten und natürlich wollen sie da auch dabei sein. Denn es gibt schon kein anderes Gesprächsthema im Laden mehr. Auch Gustav der Buchladen Kater ist im Fiber und hört dazu noch seltsame Geräusche. War das etwa der kleine Hamster Harry? Dieser verbirgt ein Geheimnis und ist ein Künstler der jede Menge Tricks auf Lager hat. Da ist dann aber auch noch der Talentwettbewerb. Es ist so spannend du man fiebert automatisch mit allen mit wer denn wohl der Gewinner sein wird.
 Dieses Buch setzt die Geschichte aus Band 1 fort und man sollte diesen auch gelesen haben um die Zusammenhänge zu verstehen. So zum Beispiel warum der Buchladen so ein besonderer Ort ist und was es mit dem sprechenden Spiegel und den zum Leben erweckten Buchseite und Cover auf sich hat. Der Schreibstil ist erfrischend, kurzweilig und gut zu verstehen. Man hat das Gefühl das man mitten im Buchladen sitzt und ein Teil der Geschichte ist. Auch etwas geübte Erstleser können dieses Buch durch seine große Schrift gut lesen. Unterstrichen wir das durch die Illustrationen von Florentine Prechtel. Das Cover ist an das Erste angelehnt und es ist die Clara mit ihren bunten Kleiden im Buchladen zu sehen, die gerade mit dem Hamster ein kleines Kunststück übt. Im Buch selbst sind Akzentuiert Zeichnungen in schwarz mit roten Akzente zu finden. Diese passen dann immer zu den jeweiligen Texten.
 Das Buch eignet sich durch seine Handlung sowohl für Jungs als auch für Mädchen, obwohl das Cover sicher eher die Mädels anspricht. Sehr gelungen genau wie im Band 1 schon ist die Vorstellung des Berufes der Buchhändlerin, die ja nicht nur Bücher verkauft.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	NH Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25173422 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Frixe Zuname		Katja Vorname	
Prechtel, Florentine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Der zauberhafte Wunschbuchladen Band 1 Titel		ID: 1625173422	
Der zauberhafte Wunschbuchladen Reihe		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0021-8 ISBN	176 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Dressler Verlag	Hamburg Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Freundschaft / Gefühle /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 01.06.2017	
Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Claras beste Freundin zieht weg. Katastrophenalarm! Da hilft nur ein Besuch im zauberhaften Wunschbuchladen von Frau Eule. Für Clara gibt es keinen schöneren Ort. Hier kann sie gemütlich lesen, mit Gustaf, dem reimenden Kater, herumalbern und dem weisen Spiegel Herrn König lauschen. Frau Eule verteilt nicht nur gerne Schokotörtchen, sie hat auch für jede Stimmung einen tollen Buchtipp parat. Und wenn sie laut „Heute ist kein Tag für schlechte Laune“ ruft, wird am Ende alles gut!

Beurteilungstext

Auf dem bunten Cover sieht man ein Mädchen mit Sommersprossen auf einem Stapel Bücher sitzen und ein Buch lesen. Eine gesteierte Katze beobachtet das Geschehen sehr interessiert. Diese wundervolle Zeichnung macht neugierig auf die Geschichte. Schon nach den ersten Seiten, kann sich der Leser in Clara, die junge Hauptdarstellerin hinein versetzen. Für Clara bricht eine Welt zusammen, als sie vom Umzug ihrer besten Freundin hört. Fest entschlossen die Trennung zu verhindern, verstecken sich die Freundinnen im Buchladen von Frau Eule. Leider geht der Plan nicht auf. Die beiden Mädchen müssen sich trennen.

Für Clara beginnt das neue Schuljahr ohne Freundin tristlos. Außerdem kommt ein Übel selten allein. Es gibt eine neue Lehrerin, fiesen Mitschülerinnen mobben und zu allem Überfluss bekommt Clara einen neuen Sitznachbar. Ihr Rückzugsort ist der Buchladen mit Frau Eule, dem sprechenden Kater, dem Zauberspiegel, leckerem Gebäck und wunderbaren Büchern zum Stöbern. Leider gerät auch das Kleine Buchlädchen in Gefahr. Nun gilt es zu Handeln. Claras Familie und ihr neuer Klassenkamerad Leo werden unerwartet zu verbündeten und sagen allen Übeln den Kampf an.

Die Autorin Katja Frixe hat einen wunderbaren bildhaften Schreibstil, der in Kombination mit den Zeichnungen von Florentine Prechtel die Geschichte sehr lebendig wirken lässt. Die Charaktere sind einzigartig beschrieben und man kann sich in jede der Figuren hineinendenken. Claras Gefühle kennt sicher jeder, der sich schon einmal von einem Freund trennen musste. Kurze Kapitel, relativ große Schrift und übersichtliche Gliederung machen das Buch auch für geübte Erstleser zu einem wundervollen Leseerlebnis. Allein diese Geschichte kann Kinder, aber auch Erwachsene dazu einladen, in Buchläden zu gehen und ein Buch zu lesen.

Die Zeichnungen von Florentine Prechtel sind in Grautönen mit blauen Akzenten. Jede Figur ist passend zu ihrem Charakter gezeichnet. Mit vielen kleinen Vignetten und dem immer wieder auftauchenden Kater auf Bücher Stapeln wird der Text aufgelockert. Geschichte und Zeichnungen ergänzen sich harmonisch und fordern dazu auf, mal wieder in einen kleinen Buchladen zu besuchen. Ein sehr gelungenes Buch, welches nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene in seinen Bann zieht.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	52 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917476 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig Zuname		Sabine Vorname	
Kreitz, Isabel Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Tür bleibt zu Titel		ID: 171917476	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0046-1 ISBN	32 Seitenzahl	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Dressler Verlag		Hamburg Ort	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Familie, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 01.08.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Papa und Mama haben Besuch und Oskar soll ins Bett gehen und schlafen. Dabei ist er überhaupt nicht müde. Erst hat er Durst, dann Hunger, dann Langeweile - und Mama ruft jedes Mal: Die Tür bleibt zu! Doch dann öffnet sich die Schranktür und ihm wird geholfen.

Beurteilungstext
 Oskar will nicht schlafen, wenn Mama und Papa Besuch haben. Ihn plagen Durst, Hunger und vor allem Langeweile. Doch Mama ruft immer wieder: "Die Tür bleibt zu!" Da springen plötzlich ein Kellner mit heißem Kakao aus dem Schrank, eine Köchin mit leckerem Guglhupf und ein Musikant. Nach so viel Aufregung schläft selbst Oskar selig ein, im Schrank.
 Bis zuletzt fragt sich der Leser, ob Oskar sich die Personen einbildet oder erträumt, bis auf den letzten Seiten die eingeladenen Gäste der Eltern beim Kartenspiel gezeigt werden - da entdeckt man so manche Übereinstimmung mit dem Kellner, der Köchin usw. Die Texte pro Seite sind sehr kurz gefasst, in kindgerechter Sprache. Die bunten Illustrationen mit den kräftigen Farben laden zum Entdecken von Einzelheiten ein und bieten Gesprächsanlässe.

Das erste gemeinsame Bilderbuch des Bestseller-Duos Sabine Ludwig (Text) und Isabell Kreitz (Illustration) ist ein gelungenes Bilderbuch als Gute-Nacht-Geschichte für Kinder ab 3 Jahren.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	est Kürzel	Nr. 151730146
Verf./Bearb./Hrsg.: Goslee Zuname			S.J. Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Harms-Nicolai		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch		Übersetz. aus Sprache
Die Welt übt den Untergang und ich grinse zurück Titel			ID: 17151730146	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0030-0 ISBN		317. Seitenzahl		16,99 Preis (EURO)
Dressler Verlag		Hamburg Ort		2017 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Homosexualität, Liebe,	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 27.08.2017	
Verlag Datum			(Empty field)	

Inhaltsangabe
 Noch vor ein paar Tagen war Mikes Welt mit Freundin, Kumpeln, Alkohol und Gras ziemlich in Ordnung. Doch dann macht Lisa Schluss und Mike verliebt sich in einen Jungen.

Beurteilungstext
 Mike Tate ist cool: 16 Jahre, 12. Klasse Highschool, Gitarrist in einer Band, befreundet mit Lisa. Er raucht und säuft und kiff, und er wäscht sich nicht häufig. Er liebt seine kleine Schwester Rosie, er hasst Tim Wallace, der ihn mit 12 Jahren zusammengeschlagen hat. Mike Tate kann schlecht nein sagen, deshalb lässt er sich zum Stufensprecher aufstellen und organisiert die Homecoming-Party mit. Doch seine Gefühle geraten völlig durcheinander, als er entdeckt, dass er vielleicht schwul ist und ausgerechnet Tim Wallace ihn küsst. Zuerst leugnet Mike seine Gefühle. Aber als er mit Tim ausgeht und mit ihm im Auto Sex hat, ist er glücklich. Seine Mutter reagiert verständnisvoll, einige Kumpel nicht. Deshalb zieht er sich von Tim wieder zurück. Es dauert etwas, bis Mike dazu steht, schwul zu sein und es Tim in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Das Cover kann ich mir als eine Drogenvision vorstellen, das passt zum Buch. Der Titel gefällt mir nicht Schließlich geht die Welt nicht davon unter, dass Mike sich als Schwuler outet. „Whatever“ ist der englische Titel, er passt besser zu Mikes chilliger Grundhaltung. Die Geschichte ist in der dritten Person im Präsens erzählt. Der Stil ist gewöhnungsbedürftig. „Scheiße“ und „heilige Scheiße“, „Hammermäßig“, oder „der Hammer“, „Fuck“ oder „Fick dich“, coole Jugendsprache herrscht vor. Auch über Sex und Wichsen wird offen geschrieben. Mike hängt ab, handeln tun eher die anderen. Mike macht Party und kann sich an wenig erinnern. Seine Verwirrung über seine sexuelle Orientierung, aber auch über die Peinlichkeiten, die ihm passieren, lassen ihn durchs Leben taumeln. Sein Leben kommt mir typisch amerikanisch vor. Mit zahlreichen Schulaktivitäten, laufendem Fernseher, Baseball, Auto fahrenden Jugendlichen, einem Job, Halloween und Thanksgiving, Pizza und kleinen Schlägereien. In dem Buch kommen viele Namen vor. Mikes Kumpel von der Band, Mikes Mitschüler, deren Eltern oder Geschwister, Mittelstufenschüler, Oberstufenschüler, Mikes Verwandtschaft. Da mal der Vorname, mal der Nachname genannt wird und da die meisten Charaktere flach bleiben, habe ich viele nicht auf Anhieb einordnen können. Ängste und Zweifel und Verwirrtheit sind vor einem Coming out normal. Auch ein Wechselbad der Gefühle. Mein Hauptgefühl beim Lesen war Ungeduld. Ungeduld mit Mikes Drogenkonsum, seinem Rumhängen und mit seinem ewigen Hin und Her. Ungeduld, dass es mit der Handlung nicht vorangeht. Dass selbst das Coming-out nicht auf einmal, sondern etappenweise passiert, und wieder und wieder die gleichen inneren Vorgänge in Mike ablaufen.

Ich kann mir vorstellen, dass homosexuelle Jungs dies Buch gerne lesen. Oder coole Jungs? Aber ist cool nicht längst wieder out?

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	cja	Nr. 151704178	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig Zuname		Sabine Vorname		ID: 16151704178	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Hilfe, mein Lehrer geht in die Luft Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7915-0014-0 ISBN		256 Seitenzahl		12,99 Preis (EURO)	
Dressler Verlag		Hamburg Ort		2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Schule / Schüler / Spuk	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
				Zentraldatei: 20.09.2017	
				Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Nach über zehn Jahren liegt nun die Fortsetzung des erfolgreichen und frisch verfilmten Kinderbuchs "Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschruppft" vor.

Beurteilungstext

Manchmal ist es nicht einfach, eine Fortsetzung zu schreiben... Wahrscheinlich war es in diesem Fall auch nicht geplant, doch nach dem Erfolg von "Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschruppft" als Buch und Film wird sich diese Fortsetzung sicher gut verkaufen. Aber: Lohnt sich dieses Buch?

Felix besucht ein Gymnasium, Klasse 6 und berichtet aus seiner Perspektive von neuen seltsamen Ereignissen an seiner Schule: Eine alte Eiche wird vom Blitz getroffen, Klassenarbeiten verschwinden, Schulwände werden mit diskriminierenden Parolen beschmiert, eine Lehrerin verletzt sich beim Sturz in das Loch der Eiche. Und oft ist Felix gerade in der Nähe. Selbstverständlich spielt dabei eine große Rolle, dass Felix den seltsamen Geschehnissen auf den Grund gehen will und so Nächte in der Schule verbringt, Recherchen anstellt, Fragen stellt. Da scheint es nicht mit rechten Dingen zuzugehen und Felix wirkt nicht nur auf seine Lehrer*innen verdächtig, sondern zunehmend auch bei seinen Mitschüler*innen. Freiräume gewinnt er, weil sein Mutter verreist ist und er deswegen bei seinem Vater wohnt, der viel zu tun hat und sich nicht immer um seinen Sohn kümmern kann. Als selbst mit Emma, Felix' bester Vertrauten, schlimme Dinge passieren, gerät er zunehmend in eine Isolation.

Die Klasse bekommt in Biologie einen Vertretungslehrer, Dr. Witzel. Ein seltsamer Kautz, zu dem Felix zunächst Vertrauen aufbaut. Irgendwie ist Witzel in diese ganzen seltsamen Vorgänge involviert. Später stellt sich heraus, dass er an einer anderen Schule suspendiert wurde und offensichtlich Schüler*innen hasst. Sein Traum vom Fliegen und ein Umsetzungsversuch am Ende des Buches sind Titelgebend. Als Felix mehr und mehr hinter das Geheimnis der Geschehnisse kommt, wird er "geschruppft" - das kennen wir vom ersten Band. Er bekommt Hilfe von Emma. Und am Ende finden sich viele Lösungen für die Geschehnisse und (fast) alles wird gut.

Literarisch interessant ist die Erzählung aus der Ich-Perspektive, denn so kann das Geschehen vollständig aus der subjektiven Sicht von Felix verstanden werden. Seine Erzählung setzt auf fantastische Erklärungen, Zauberei und übernatürliche Fähigkeiten handelnder Personen. Bis zum Schluss bleibt allerdings unklar, ob tatsächlich fantastische Elemente die Handlungen erklären oder ob es nicht die (psychologisch dann wahnhaften) Innenwelten von Felix sind. Seine Umgebung - und auch seine Freundin Emma - jedenfalls erklären sich alles auf einer realistischen Ebene. Dieser Konflikt der Sichtweisen hat das Potential, der Handlung Tiefe und Hintergrund zu geben - doch zu oberflächlich bleiben die Hinweise auf diesen Konflikt, zu wenig wird die Zuverlässigkeit des Erzählers dafür thematisiert. Das ist schade. Denn auch auf anderen Ebenen hat das Buch erhebliche Schwächen: Unerträglich ist das altbackene Bild von Schule, das stereotyp schlechte Pädagogik, schlechte Schulräume, schlechte Lehrer*innenbilder aus einer Welt der 1960er Jahre als Schulwirklichkeit darstellt, ohne die Handlung tatsächlich in dieser Zeit zu verankern. Zu simpel ist die Schulwelt des Jungen, die zu vermitteln scheint, dass eine kurze Anstrengung in einem mündlichen Beitrag unmittelbar in eine sehr gute Note mündet. Andererseits eine Fünf im Fach Mathematik an einer

...übergang in einen männlichen Beitrag ähnlicher in eine sehr gute Note landet, andererseits eine ... die ... den ... an einer einzigen Arbeit hängt. Nicht, dass das nicht nach wie vor Vorstellungen einzelner Schüler*innen sind - zu der Figur Felix passen sie aber nicht.

So hat Sabine Ludwig, die einst selbst Lehrerin war, eine Fortsetzung geschrieben, die auf Grund des Filmes sicher viele Leser*innen ab 8 Jahren erreichen wird. Doch bleibt das Buch psychologisch oberflächlich und unausgegoren. Schade!

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nha Kürzel	Nr. 151721111
Verf./Bearb./Hrsg.: Baltscheit Zuname			Martin Vorname	
Rauers, Wiebke Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Krähe und Bär Titel			ID: 17151721111	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0025-6 ISBN			113 Seitenzahl	
Dressler Verlag			Hamburg Ort	
12,99 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Erzählung / Roman Medienart/Ausführung			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Eher ein Vorlese- als ein Selbstlesebuch.			Schlagwörter Abenteuer / Außenseiter / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum: _____			Zentraldatei: _____	
Inhaltsangabe			Verlag Datum: _____	

Beurteilungstext

Ich war fest davon ausgegangen, von diesem Buch enttäuscht zu sein. Martin Baltscheit, Shootingstar der Deutschdidaktik dank seines Bilderbuches „Der Löwe, der nicht schreiben konnte“, schreibt und illustriert witzige Bilderbücher, die Kinder ansprechen, auch gerade weil sie nicht banal sind. In seinem 2012 erschienen Bilderbuch „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“ behandelt er rührend, unaufdringlich, aber doch ehrlich das Thema Altersdemenz.

Nun also kein Bilderbuch, sondern eine Erzählung, die Geschichte von „Krähe und Bär“. Die beiden ungleichen Gestalten lernen sich im Zoo kennen, wo der Bär vor sich hin vegetiert. Er frisst täglich seinen Eimer Fleisch, er wird dicker und träger, geht seine Runden im kleinen Gehege. Er träumt von Freiheit, aber immerhin muss er nicht hungern. Die Krähe ist frei wie, nun ja, ein Vogel, aber auch hungrig. Das erste Aufeinandertreffen der beiden ist nicht gerade freundlich und geprägt davon, dass die Krähe etwas will, das der Bär zwar im Überfluss hat, aber nicht bereit ist herzugeben: sein Essen. Die Krähe hingegen hat etwas, das der Bär will, nämlich Freiheit. Hier wird ein so zentrales, tiefes Thema menschlicher Erfahrung angetastet, die Empfindungswelt zwischen den Polen Sicherheit und Freiheit, aber dabei so kindgerecht und in typischem Baltscheit-Humor, dass sich das Buch von Anfang an wunderbar liest.

Im weiteren Verlauf freunden Bär und Krähe sich natürlich an. Und das liegt an einem Wunder, an einem „Geschichtenwunder“ und mit dieser Bezeichnung macht der Autor der Leserin oder dem Leser auch wieder deutlich, wo sie oder er sich befindet: in einer Geschichte. Die Krähe ertrinkt fast im Bärengehege, der Bär rettet sie. Im weiteren Verlauf kommt die Krähe öfter vorbei, der Bär teilt einen kleinen Teil der Ration. Die Krähe bemüht sich, dem Bären das Gehege schöner zu machen, malt seine Wand blau an, will ihn mit einer Pappnase aufheitern. Der Bär teilt sein Essen, teilt aber auch verbale Hiebe aus. Aufzumuntern ist er kaum.

Hier ist nun der nächste Punkt, an dem ich gespannt und ein wenig ängstlich darauf gewartet habe, wie Baltscheit wohl dieses Dilemma lösen wird. Soll der Bär ausbrechen? Wie glaubwürdig wäre das? Aber auch hier: Geschichtenwunder. Die Krähe hat von der Schlange einen Zaubertrank bekommen, der es beiden erlaubt, die Körper zu tauschen! Was beide tun. Und wie es dann weitergeht, wie Bärenkrähe und Krähenbär mit ihren neuen Leben zurechtkommen und den Höhepunkt, sehr aufregend mit einer thrillerartigen Spannung, werde ich hier nicht verraten, aber das Weiterlesen lohnt sich und ich war sehr überrascht, wie gelungen mir das Ende erschien.

Von Kritik an Zoos über Kritik an aktuellem Konsumverhalten bis hin zu zentralen Fragen des Lebens und der Freundschaft behandelt dieses Buch unheimlich viele, tiefgründige Themen. „Krähe und Bär“ regt an zum Nachdenken und zum Philosophieren, ist aber kein Rataeber. sondern eher ein Fragensteller. Dabei ist der Schreibstil flüssig. es eraeben sich viele freche und wortaedwandte Dialoge zwischen

...angehen, sondern eher ein regnerisches Wetter bei der Schneiseinlagerung, so ergeben sich hier wieder eine hergeleitete Energie. Entdecken Krähe und Bär, die im Buch in unterschiedlichen Farben dargestellt werden. Wenn Lehrpersonen diese Geschichte vorlesen, sollten sie dringend ihre Stimmen verstellen und ein wenig dramatisches Gestalten hineinlegen, damit Kinder dieses Buch gut verstehen können. Die leuchtend bunten Bilder unterstützen das Lesen und sind ausnahmsweise nicht von Baltscheit selbst, sondern von Wiebke Rauers gemalt. Besonders herausragend empfand ich, wie gut man die Gefühle der Tiere anhand der Illustrationen ablesen kann. Hier bietet sich die Chance, im Unterricht Emotionen und deren Ausdruck zu behandeln.

Eine Kleinigkeit noch: Wer Wortschatz wie „Blödbär“, „fetter Sack“, „Bratarsch“ in seinem Unterricht vermeiden will, greife doch besser zu einer anderen Lektüre. Ich persönlich würde diese kreativen Beleidigungen zum Anlass nehmen, über Sprache zu reflektieren, habe aber von Kolleginnen schon gehört, dass sie diesen Wortschatz erheblich störend fanden.

Ich möchte damit schließen, dass dieses Buch ein weiterer Baltscheit-Schatz ist. Dieser eignet sich aber für eher höhere Klassenstufen und kann sicherlich sogar in weiterführenden Schulen noch eingesetzt werden.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schr3 Kürzel	Nr. 1917006	
Verf./Bearb./Hrsg.: Baltscheit Zuname			Martin Vorname		
Rauers, Wiebke Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Krähe und Bär oder die Sonne scheint für uns alle Titel			ID: 171917006		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7915-0025-6 ISBN		112 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
Dressler Verlag		Hamburg Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sonstige Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Abenteuer, Angst, Ethik / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 28.07.2017		
			Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 In freier Natur haben Krähe und Bär sich zum Fressen gern. Doch hier rettet ein gutmütiger, fauler Zoobär einer unverschämt plappernden aber süßen Krähe das Leben. Er träumt von Freiheit statt Zoomauern. Sie hingegen will nur einmal satt sein. In diesem humorvollen Kinderbuch geht es um nicht mehr als die Freundschaft der Gegensätze. Freigeist und Genügsamkeit treffen hier aufeinander - emotional bis witzig erzählt und liebevoll illustriert. Hier kommen auch Erwachsene auf ihre Kosten.

Beurteilungstext
 Die Geschichte spielt in einem Zoo im Bärenghege. Auf Futtersuche landet eine gierige Krähe aus Versehen im See des von Mauern umrahmten Bärengheges und ertrinkt fast, doch der Bär rettet ihr das Leben. Statt sich zu bedanken, beschwert sie sich bei ihm. Der sonst so ruhige Bär ist anfangs noch höflich, doch schließlich verjagt er die provokante Krähe. Sie ist jedoch unermüdlich und besucht den Bären wegen des Futters immer wieder. Dieser teilt aber erst, nachdem sie sich für die Rettung bedankt. Eines Nachts belauscht die Krähe den einsamen Bären, als er im Traum redet und sich ihre Gesellschaft wünscht. Die Krähe freut sich und macht es sich zur Aufgabe, den Bären zum Lachen zu bringen. So entsteht zwischen dem ungleichen Paar allmählich eine wahre Freundschaft. Sie berichtet ihm von der Welt hinter den Mauern und nutzt ihren Einfallsreichtum, um dem Bären das Leben bunter zu machen. Dafür teilt er mit ihr das Futter. Im letzten Drittel des Buches machen Bär und Krähe einen Rollentausch, als sie ein Fläschchen mit einer Flüssigkeit von der Schlange trinken. Sie lernen die Freuden und Ängste des anderen Lebens kennen. Dennoch sind sie am Ende froh, wieder sie selbst zu sein – trotz Freiheit oder reichhaltigem Futter. Sie möchten sich als Freunde nicht mehr verlieren und so bleibt die Krähe beim Bären.

Die Hauptcharaktere sind die Krähe und der Bär. Ihre Gegensätzlichkeit wird immer wieder deutlich: Frei – eingesperrt, klein – groß, lebhaft – ruhig, unverschämt – höflich. Menschen treten nur vereinzelt auf und leiten die Geschichte ein. Sonst sprechen die Tiere.

Der Textinhalt wird von zahlreichen bunten Illustrationen von Wiebke Rauers unterstützt. Diese befinden sich auf Doppel- und Einzelseiten sowie kontinuierlich auf den Textseiten begleitet von Schrift. Ohne diese wäre der Eindruck des Buches ein ganz anderer, denn sie sprechen für sich und transportieren mit ihrer Liebe zum Detail die Emotionen der Tiere (der wütend schreiende Bär, die süße Krähe mit Kulleraugen, der gelassene Löwe mit gelangweilter Mimik usw.) und die Stimmungen der Situationen (Freude, Wut, Neugier, Angst, Spannung usw.). Vereinzelt ergänzt die Illustration das Geschehen, zum Beispiel um weitere Zootiere. Dies ermöglicht grundsätzlich, das Buch zum Vorlesen zu verwenden, denn auf fast jeder Seite findet man ein Bild. Zuletzt lädt auch schon das freundliche Titelbild mit einem lächelnden, liegenden Bären im Boot auf dem Meer und der fröhlich plappernden Krähe auf seinem Bauch zum Aufschlagen ein.

Die Besondere Gestaltung der Schrift ist es Wert, einzeln betrachtet zu werden. Die Kapitelüberschriften heben sich durch eine verspielte Schriftart, farblich und auch von der Größe her, deutlich vom Fließtext ab und schaffen Orientierung. Die wörtliche Rede zwischen Bär und Krähe wird in unterschiedlichen Farben dargestellt. Alle Wörter, die laut gelesen werden könnten, werden entsprechend fett oder deutlich größer geschrieben. Manchmal tanzt die Schrift auch ganz aus der Reihe und wirkt für sich. Der Fließtext im Flattersatz erhöht die Dynamik im Lesefluss zusätzlich, ohne sich störend auszuwirken.

Die lebhaft und variantenreiche Sprache schafft es, das Lesen zu einem Vergnügen zu bereiten – mit allerlei Witz und Finesse. Zudem gliedern kurze Kapitel von ca. zwei bis fünf Seiten mit aussagekräftigen Zwischenüberschriften die Geschichte. Es wird zwar ein breiter Wortschatz bedient, doch versteht es Martin Baltscheit gut, die jungen Leser nicht allein damit zu lassen. Wenn die Krähe dem Bären in ihrem lockeren Ton ein lateinisches Zitat erzählt, übernimmt dieser die fragende Rolle, mit denen auch dem Leser die Bedeutung erklärt wird. Die kurzen Sätze führen dazu, dass die Erzählung nicht an Schwung verliert. Vor allem die Formulierungen machen die Geschichte plastisch, komisch und lebhaft. Es werden viele treffende Adjektive und Verben genutzt, Gesagtes wird in anschaulichen Bildern, Vergleichen sowie lautmalerischen Elementen dargestellt und der authentische mündliche Dialog von Krähe und Bär rücken den Text näher an die Lebenswelt der Leser. Hier wird auch ein – wie ich finde – passender Gebrauch von Vulgärsprache gemacht, da diese die Emotionen unterstützt und durch ihre Direktheit auch bei Kindern für Lacher sorgen wird. All dies bietet viele Anlässe zur Sprachreflexion, vor allem bei dem Ausdruck der eigenen Gefühle durch Sprache und dem Thema Sprachbewusstheit.

Der allwissende Erzähler führt durch die Geschichte, kommentiert das Geschehen und berichtet von den Gedanken der Tiere. Dies hilft es für junge Leser, eine Orientierung im Text zu behalten und einen Blick auf die Wünsche und Gefühle der Protagonisten zu werfen. Obwohl in der Erzählung Tiere sprechen, sind ihre Gefühle doch durchaus nah an der Realität. Hier können die Leser sich wiederfinden. Zudem ist der Diskurs über ganz grundsätzliche Themen und Fragen des Lebens (Freiheit, Regeln, Zufriedenheit, Glück) im Dialog der Tiere nah an dem, wonach Kinder ihre Eltern fragen. Der Umgang mit Fiktion wird besonders durch einen Kommentar des Erzählers deutlich, als die Krähe fast ertrinkt. Dass der Bär sie rettet wird als „Geschichtenwunder“ beschrieben. Auch der Rollentausch von Krähe und Bär weicht stark von dem Realen ab, ermöglicht hier jedoch eine Perspektivübernahme.

Wichtige Themen im Buch sind: Freundschaft, Freiheit, Zuhause, Gegensätze und Gefühle. Diese lassen sich für einen Unterricht oder eine generelle Diskussion vielfältig nutzen. Hier wird viel Zwischenmenschliches in der Gestalt von Tieren vermittelt und es kommt sogar zu einem fast philosophischen Diskurs. Begleitet von einer sehr liebevollen Illustration und Gestaltung kann ich dieses Werk vor allem zum Vorlesen und für das Grundschulalter empfehlen.

(Clasbrummel, Robin)

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Sim1 Kürzel	Nr. 1817186
Verf./Bearb./Hrsg.: Neerlin Zuname			Mette Eike Vorname	
ID: 171817186			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Buchinger,			Übersetz. von (Name, Vorn.) Dänisch	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Pferd Pferd Tiger Tiger Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
978-3-7915-0034-8 ISBN			158 Seitenzahl	
12,99 Preis (EURO)			Familie / Jugend /	
Dressler Verlag			Hamburg Ort	
2017 Jahr			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 16.07.2017	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das Leben der 15-jährigen Honey entspricht dem Sprichwort, das sie im zufällig besuchten Chinesisch-Kurs lernt: mama huhu; was übersetzt so viel wie „Pferd, Pferd, Tiger, Tiger“ heißt. Es bedeutet allerdings, dass etwas nicht so richtig gut ist, aber trotzdem schlimmer sein könnte. Genauso sieht die Ich-Erzählerin nämlich ihre Rolle in einer halb verkorksten Familie. Durch zwei voneinander unabhängig entstehenden Freundschaften erkennt Honey, worauf es wirklich ankommt.

Beurteilungstext
 Honeys große Schwester Mikala kam mit einem Hirnschaden auf die Welt, ihre Mutter arbeitet für wenig Geld in „Harrys Hackenbar“ (ein Geschäft, in dem Schuhe repariert werden) und ist bekennende Kettenraucherin, Honey selbst hat seit ihrer Geburt eine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Ihr drogendealer Vater hat sich von der Familie getrennt und kümmert sich seither mehr um seinen persönlichen Muskelaufbau durch Steroide sowie diverse Tätowierungen. Trotzdem empfindet Honey ihr Leben im Kopenhagener Stadtteil Nørrebro als relativ glücklich. Die Einschätzung „relativ“ ist dabei ausschlaggebend und reflektiert beschrieben, denn insgesamt schätzt Honey die Verhaltensweisen aller Familienmitglieder in allen Bereichen als „zu viel“ ein: Auf Familientagen mit der Schulklasse trinkt der Vater „zu viel“ Bier, Honeys Mutter gibt ihrer Tochter aufgrund fehlender Alternativen „zu viele“ Zimtröllchen als Pausenbrot mit zur Schule und Mikalas Liebe zu ihrer kleinen Schwester ist so groß, dass sie auch in der Öffentlichkeit nicht alleine aufs Klo geht und stets die Farbe ihrer Unterhose erraten haben möchte. Dadurch, dass Honey durch ihr äußeres Erscheinungsbild sowieso mehr auffällt als andere in ihrem Alter, hat sie selbst gelernt, sich innerhalb der gesellschaftlich akzeptierten Grenzen zu bewegen: „Nicht zu viel zu tun oder zu wenig, sondern exakt genug. Auf diese Weise entgeht man den Blicken der Leute. Und den Tuscheleien. In der Klasse oder auf dem Schulhof oder wenn man auf den Bus wartet. Das nennt man reinpassen und darin bin ich richtig gut geworden. Die Beste in meiner Familie.“ (S. 10).

Honey versucht also, mit der Schiefelage ihrer Familie klarzukommen. Was ihr allerdings nicht so gut gelingt, ist, auch in unbedeutenden Konstellationen die Wahrheit oder einfach einmal „nein“ zu sagen. So bringt sie sich selbst immer häufiger in die seltsamsten Situationen. Als sie einmal für die Hausaufgaben ihren Zirkel aus der Schule holen will, gerät sie zufällig in einen Chinesisch-Kurs. Anstatt aufzuklären, was sie eigentlich möchte, nimmt sie ohne Widerworte eine ganze Sitzung teil. Ein anderes Mal steht sie gedankenverloren an einer Bushaltestelle, an der gerade ein Bus hält, sodass der Busfahrer sie zum Eintritt bewegt. Durch diese Zufallsfahrt gerät sie in die Nähe eines Hospizes, wo sie irrtümlicherweise für die Enkelin eines krebserkrankten Patienten gehalten wird. Das eigentlich erwartete Mädchen erscheint nicht, sodass sich Honey mit Marcel unbesonnen, dafür aber umso intensiver anfreundet.

Hier wird ihre Neigung deutlich, sich um andere Menschen mehr zu kümmern, als um sich selbst. Was auf den ersten Blick wie eine märchenhafte Fügung aussieht, funktioniert: Honey und der todkranke Marcel verstehen sich auf Anhieb und unterstützen sich gegenseitig: Honey sorgt mit ihrem Familiensinn dafür, dass sich Marcel mit seinen Kindern gedanklich annähert und Marcel stärkt Honey wiederum auch einmal ihren eigenen Weg zu gehen. Das ist mehr als nötig. Denn Honey fühlt sich für ihre Familie so sehr verantwortlich, dass sie sogar die Party ihres Klassenkameraden Philip schwänzen will, weil ihre Schwester in der Behindertenwerkstatt den Tag der offenen Tür feiert. Letztendlich versucht sie beides einzurichten, landet aber aus Pflichtgefühlen gegenüber ihrer Schwester doch bei dem Tag der offenen Tür. Da ist es aut, dass Philips Interesse an Honey so groß ist, dass er sie nach seiner Party trotzdem noch besucht.

...nehmen, dass er sie nicht so ganz, dass er immer Interesse an Honey, so groß ist, dass er sie nach dem ...

Mette Eike Neerlin entwirft mit der Protagonistin eine liebenswerte Figur, die sich trotz ihrer fehlenden Entscheidungsfreudigkeit im Laufe der Handlung weiterentwickelt und heranreift. Zum einen muss sie die Narben in ihrem Gesicht akzeptieren, zum anderen muss sie lernen, trotz der mangelnden häuslichen Unterstützung, ihren eigenen Weg zu gehen. Das ist allerdings immer noch nicht alles, denn neben diesen allgemeinen Problemen des Erwachsenwerdens (unter erschwerten Bedingungen) muss sie auch noch die unvermeidliche Krise verarbeiten, als ihr neugewonnener Freund Marcel schließlich stirbt. In ihrer Trauer lässt sie sich plötzlich fallen und heult sich in den Armen des Krankenpflegers die Seele aus dem Leib: "Das hier war nicht nur Pferd, Pferd, Tiger, Tiger. Das hier war Mist, Kack, Dreck, Fuck." (S. 106).

Mit all den unwegsamen Nuancen der häufig ironisch wirkenden Selbsteinschätzung der jungen Ich-Erzählerin entwickelt man schnell Mitgefühl. Honey hat ein Gespür dafür, in den Schrecklichkeiten des Alltags auch immer die Glücksmomente wahrzunehmen. Gerade deshalb ist diese Erzählung besonders warmherzig und gleichzeitig schockierend. Der flüssige Schreibstil lässt eine zügige Lektüre zu. Durch die kurzweiligen dreißig Kapitel sind die rund 160 Seiten auch von ungeübten Lesern zu bewältigen. Insgesamt ein Roman, der sich sowohl für die Freizeit- als auch für die Schullektüre lohnt.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schl	Nr. 221709042
Verf./Bearb./Hrsg.: Yoon Zuname			ID: 17221709042	
Illustrat./-in (Name, Vorn.): Klein, Susanne Übersetz. von (Name, Vorn.):			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Titel: The Sun Is Also a Star			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe:			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN: 978-3-7915-0032-4	Seitenzahl: 400	Preis (EURO): 19,99		
Verlag: Dressler	Ort: Hamburg	Jahr: 2017		
Buch (Print, gebunden) / Erzählung / Roman Medienart/Ausführung / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter: große Liebe, USA		
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort): Der besondere Liebesroman von Nicola Yoon "Du neben mir und zwischen uns die ganze Welt" wurde ebenfalls bei AJuM rezensiert			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum:	

Inhaltsangabe

Daniel hat südkoreanische Wurzeln und lebt in New York. Er begegnet zufällig Natasha, die mit ihren Eltern aus Jamaika nach Amerika gekommen ist. Die Familie von Natasha soll an diesem Tag ausgewiesen werden, da ihr Vater straffällig geworden ist und bei den Ermittlungen der Polizei herausgekommen ist, dass die Familie illegal in den USA lebt. Die beiden Teenager kommen ins Gespräch und im Verlauf dieses besonderen Tages philosophieren sie über das Leben und immer wieder haben sie kontroverse Auffassungen zum Thema Liebe. Am Ende des Tages sind sie unsterblich ineinander verliebt.

Beurteilungstext

Die beiden Protagonisten sind 17 Jahre alt. Für sie ist dieser Tag in New York von besonderer Bedeutung. Daniel verlebt den letzten Tag seiner Kindheit, denn er hat das entscheidende Bewerbungsgespräch für die Aufnahme des Medizinstudiums an der Universität Yale. Dem Gespräch geht er mit gemischten Gefühlen entgegen, denn eigentlich will er gar nicht Arzt werden, es ist eher der Wunsch seiner Eltern. Viel lieber schreibt er Gedichte, aber das hat ja leider keine Zukunft. Dann sieht er auf der anderen Straßenseite ein Mädchen mit einem gigantischen Afro. Er ist fasziniert und folgt ihr in einen Plattenladen.

Für Natasha ist dieser Tag ebenfalls schicksalhaft. Wenn es ihrem Anwalt nicht gelingt, die Abschiebung der Familie zu verhindern, muss sie definitiv in eine ungewisse Zukunft nach Jamaika ausreisen.

Im Folgenden erlebt der Leser mit den Protagonisten ein Wechselbad der Gefühle zwischen Hoffnung und Resignation. Sehr eindrucksvoll lässt die Autorin einmal Daniel und ein anderes Mal Natasha erzählen, wie sie über unterschiedliche Themen in ihrem Leben denken und wie sich langsam eine tiefe innere Beziehung zwischen den Teenagern entwickelt. Der Leser bleibt auch durch die Kürze der einzelnen Kapitel immer im Bilde. Eingebettet in die Monologe und Dialoge der Protagonisten sind weitere kurze Kapitel zu Sachthemen, aber auch zur Familiengeschichte der beiden Jugendlichen.

Dieses Buch weiß durch seine spannende Handlung zu unterhalten, es lädt aber auch vor allen Dingen jugendliche Leser zum Nachdenken und zur Diskussion über Lebensfragen ihrer Generation ein.

Dieser neue Roman von Nicola Yoon ist bestens zu empfehlen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	6 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917474 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Oppel Zuname		Kenneth Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Knuffinke, Sandra / Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache
Vom Suchen und Finden Titel		ID: 171917474	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7915-0040-9 ISBN	430 Seitenzahl	18,99 Preis (EURO)	
Dressler Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer / Familie /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 11.08.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Rachel und Samuel sind die jugendlichen Kinder zweier miteinander verfeindeter Paläontologen, die Ende des 18. Jahrhunderts in Nordamerika nach Dinosaurier - Skeletten suchen. Anfangs unterstützen die beiden ihre jeweiligen Väter, erkennen aber bald einerseits deren unbelehrbare gegenseitige Missgunst und andererseits ihre eigene Zuneigung. Sie machen sich auf eine selbstständige Suche nach einem vermuteten Tyrannus Saurus Rex.

Beurteilungstext
 Kenneth Oppel bezieht sich bei seinem Jugendroman auf den historisch verbürgten Konkurrenzkampf der amerikanischen Paläontologen Edward Drinkwater Cope und Othniel Charles Marsh und ließ sich von diesem naturwissenschaftlichen Streit inspirieren. Er verbindet dabei geschickt die Darstellung der beiden streitbaren Wissenschaftler mit der Liebesgeschichte der jungen Erwachsenen Rachel und Samuel. Beide jungen Leute sind ebenfalls ambitionierte Dinosauriersucher und entsetzt über das unprofessionelle und wenig solidarische Verhalten der Väter. Während der parallel durchgeführten Ausgrabungen im Norden Amerikas erfährt der Leser auf der einen Seite sehr viel über die mühselige Arbeit der Naturwissenschaftler und auf der anderen Seite viel über die Moralvorstellungen der damaligen Zeit. Dieses Zeitkolorit zeigt die Frauenfeindlichkeit und die Überzeugung der männlich geprägten Gesellschaft, dass Frauen bestenfalls als Assistentinnen zu gebrauchen sind. Diese Vorstellung unterläuft die Gestalt der Rachel, die durchaus ihrem Freund Samuel auch intellektuell gewachsen ist und wesentlich dazu beiträgt, dass sich dieser aus der Dominanz des Vaters löst und gemeinsam mit ihr erfolgreich einen eigenen Dinosaurierfund macht. Auch das Thema des menschenverachtenden Kolonialismus und des verheerende n Umgangs mit den Ureinwohnern, den Indianern, kommt angemessen, wenn auch nur in einem Seitenstrang zur Sprache. Zusammenfassend ein Buch, das geschickt historisches Wissen mit einer packenden Liebesgeschichte verknüpft.